

# LITERATURBERICHT

---

**Newcombe, C. L. & Kessler, H.** Variations in the growth indices of *Mya arenaria* L. on the Atlantic Coast of North America, in: Ecology, 17, 3, S. 429—443, 4 Abb.; 1936, 7.

Auf eine Beschreibung der angewendeten Methoden und der untersuchten Gegenden folgen Angaben über Längen- und Gewichtsindices von weit getrennten atlantischen Fundorten der *M. a.*, unter Vergleichung der jeweiligen lokalen Konstanten mit den bedeutendsten Veränderlichen der verschiedenen Biotope; eine solche stellt das Gewicht der Schale und des trocknen Weichkörpers dar. Zwischen Längenwachstum und Umweltseinflüssen scheint kein nennenswerter Zusammenhang zu bestehen. Haas.

**Yonge, C. M.** Mode of life and symbiosis in the Tridacnidae, in: Rep. Brit. ass. adv. sci., 1935, S. 383.

Verf. erwähnt, daß die Anhäufung von Algen der Gattung *Zooxanthella* in Blutsinussen des Mantelrandes, für deren bessere Ernährung besondere, lichtaufnehmende Organe, die sog. „Augen“ ausgebildet sind, den in Korallenriffen festsitzenden *Tridacna*-Arten zur Nahrung dienen; in der Umgebung der an Zahl auffallend geringen Verdauungsdrüsen-Schläuchen finden sich nämlich Blutzellen, in denen Zooxanthellen in allen Stufen der Verdauung liegen. Aus dieser Symbiose mit den genannten Algen soll nach Verf. auch die eigentümliche Verlagerung des Körpers im Mantel und in der Schale hervorgegangen sein; ihr sollen die Riesentridacnen auch ihre, für die Muscheln ganz ungewöhnliche, Größe verdanken. Haas.

**Chen, T. P.** The Oyster-industry of Chung-shan, in: Lingnan Science Journal, 14, 1, S. 63—72, 6 Abb.; 1935, 2.

Enthält eine Beschreibung der, an der Mündung des Pearl Rivers befindlichen Austerbänke und beschreibt die Tätigkeit der chinesischen Austerfischer, die im Sammeln der Jungaustern, ihrer Aufzucht bis zum verkaufsfähigen Alter, ihrem Mästen und in der Herstellung von getrocknetem Austerfleisch, sowie von Auster-Sauce besteht. Dabei gelangen die benützten Werkzeuge und die befolgten Rezepte zur Beschreibung. Verf. schließt mit einigen Vorschlägen zur Verbesserung der gegenwärtigen Verhältnisse. Haas.

**Dollfus, R.-Ph.** Les huîtres comestibles sur la côte atlantique du Maroc: Bancs naturels, perspectives ostréicoles, in: C. r. soc. franç. av. sci., 58, S. 246—248; 1934.

Die drei Arten *Ostrea edulis*, *stentina* und *O. (Gryphaea) angulata* kommen vor, von denen die letzte allerdings nur von einem einzigen Fundorte im Gebiete bekannt ist. Es sind bisher einige Versuche künstlicher Austerzucht gemacht worden, die anscheinend keine allzu günstigen Erfolge geliefert haben. Verf. macht einige Vorschläge, wie dem etwa abzuhelpen sei (Benutzung von Saataustern aus der Bretagne, von Arcachon, aus dem Mittelmeer, Anlage von Austerparks an vor allzu langer Ebbe geschützten Stellen, etwa an Flußmündungen, u. ä. m.). Haas.

**Kobayashi, S.** The spectral properties of Haemoglobin of molluscs *Arca inflata* (REEVE) and *Arca subcrenata* (LISCHKE), in: Sci. rep. Tôhoku imp. univ., (4), 10, 2, S. 257—267, 2 Abb.; 1935, 8.

Das Hämoglobin-Spektrum weist die beiden bezeichnenden Bänder des Oxyhämoglobins auf; im reduzierten Spektrum dagegen fehlt das accessorische Band, das im Anneliden-Hämoglobin noch vorhanden ist. Die Absorptionsintensität der beiden Bänder  $\alpha$  und  $\beta$  ist bei beiden untersuchten Arten etwa gleich; die sehr hohe des Bandes  $\beta$  unterscheidet sich hierdurch bedeutend von der der Holothuriën. Die Lage des Absorptionsbandes ist — bei beiden Arten wieder gleich — gegenüber anderen Tieren stark nach Rot hin verschoben. Haas.

**Taketani, M.** A collection of land mollusca from Taiwan (Formosa), in: Tr. nat. hist. soc. Formosa, **26**, 154, S. 271—278; 1936, 7.

Es werden 43 Arten aufgezählt, die von 12 verschiedenen Fundorten stammen; neue Arten und Unterarten sind nicht darunter. Haas.

**Graziadei, D.** Fauna malacologica di Primiero, in: Riv. soc. stud. Venezia Trident., **18**, 1, S. 23—42; 1937.

Nennt 64 Arten von Schnecken, die bez. ihrer Verbreitung in den Nachbargebieten (West-Tridentino und oberes Piave-Tal) nochmals in Speziallisten dargestellt werden; auch diejenigen Arten der benachbarten Gebiete, die ins Untersuchungsgebiet nicht eindringen, werden aufgeführt. Verf.'s Arbeit kann also zu zukünftigen tiergeographischen Arten mit Vorteil benutzt werden. Haas.

**Szidat, L.** *Dicrocoelium lanceolatum* RUD. 1803 in den Gallengängen eines Elches (*Alces alces* L.), in: Ztschr. f. Parasitenkunde **7**, S. 392—394, 1935.

Verf. fand bei einem Elch (als neuem Endwirt!) auf der Kurischen Nehrung ein Entwicklungsstadium des Lanzett-Egels, die *Cercaria vitrina* v. LINST. Da *Helicella* und *Zebrina* in Ostpreußen als Zwischenwirte dieses Schmarotzers nicht in betracht kommen, muß es hier *Euomphalia strigella* DRAP. sein. Ewald Frömming.

**Szidat, L.** Beiträge zur Kenntnis der Trematodengattung *Notocotylus* DIESING. III. *Notocotylus linearis* (RUD. 1819) n. sp. aus den Blinddärmen des Kiebitz (*Vanellus vanellus* L.), Zbl. f. Bakt. etc. I Abt., Orig., **136**, S. 231—235, 1936.

Der Verf. beschreibt den genannten Schmarotzer und gibt eine Zusammenstellung der bekannt gewordenen 11 Vertreter der Gattung *Notocotylus*; erwähnt sein hieraus *N. Thienemanni* L. & U. SZIDAT 1936 (Zwischenwirt: *Coretus corneus* L.), *N. imbricatus* U. SZIDAT 1934 (Zwischenwirt: *Bithynia tentaculata* L.) und *N. attenuatus* RUD. 1809 (Zwischenwirt: *Galba p-lustris* MÜLL.). Ewald Frömming.

**Urbanski, J.** Bemerkenswerte Weichtierfunde aus Polen, in: Fragm. faun. mus. zool. pol., Warschau, **3**, S. 11—20; 1937, 1.

Zählt folgende Arten auf: *Laciniaria (Vestia) elata* (ROSSM.), *Oxychilus (Oxychilus) affliarius* (Miller), *Helicella (Helicopsis) striata* (MÜLL.), *Trichia (Edentella) bakowskii* POLINSKI, *Arianta aethiops petrii* (KIMAK.), *Pseudanodonta minima kletti* (ROSSM.), *Pseudanodonta minima euxina* KOV., sowie die *Unio*-Arten des Dniestergebietes; bei jeder der genannten Arten werden die im gleichen Biotop mitlebenden Begleitarten mit aufgezählt, der Biotop selbst kurz gekennzeichnet. Haas.

**Germain, L.** L'origine et la composition de la fauna terrestre et fluviatile des lacs Séchelles, in: C. R. Congr. Soc. Sav. Paris, Sect. Sciences, S. 113-133; 1934.

Die aus 66 Arten mit 13 Varietäten bestehende Binnenmollusken-Fauna des Archipels wird nach tiergeographischen Gesichtspunkten analysiert. Danach lassen sich nur wenige afrikanische und madagassische Elemente in ihr erkennen, während die auf südostasiatische Herkunft hinweisenden schon viel zahlreicher sind; selbst gewisse an Ozeanien erinnernde Züge sind vorhanden. Süßwasser-Muscheln fehlen den Sechellen vollkommen. Verf. läßt die Sechellen-Fauna aus einer Gondwana-Tierwelt durch hochgradige Spezialisierung hervorgehen. Haas.

**Fox, D. L.** Habitat and food of the California Sea Mussel, in: Bull. Scripps Inst. Oceanogr., Techn. ser., **4**, 1, S. 1—62, 6 Abb., 1 Taf.; 1936, 6.

Die kleine monographische Studie, die in Gemeinschaft mit G. W. MARKS, F. O. AUSTIN, H. M. BULEY entstanden ist, gliedert sich in folgende Kapitel: Lebensdauer ausgewachsener *Mytilus* in Meerwasser verschieden starker Konzentrationen. *M. californianus* ist recht euryhalin, was seine weite Verbreitung erklärt; Einzelheiten darüber im Original. — Nahrung, Nahrungs-Aufnahme und Geschwindigkeit der Verdauung. Genaue, keine neuen Tatsachen bringende Beschreibung des Verdauungsschlauches; je hungrier das Tier ist, desto eher setzt die Verdauung der eingestrudelten Phytoplankton-Organismen ein. —

Diatomeen und Dinoflagellaten als *Mytilus*-Nahrung. Das Verhältnis der Diatomeen zu den Dinofl. in Mageninhalt der Muscheln betrug 2,60% zu 97,40%, was fast genau ihrem Häufigkeitsverhältnis im Plankton entspricht. Die Mehrzahl der gefressenen Mikropflanzen wird von planktonischen Formen gebildet, festsitzende und pelagische finden sich kaum oder garnicht im Darminhalt. Die als Muschelnahrung nachgewiesenen Diatomeen- und Dinoflagellaten-Arten werden aufgezählt; es handelt sich um vorwiegend kleine Arten, was vielleicht auf eine Sonderung nach der Größe durch die Muscheln hinweist. — Die Verdauungs-Enzyme. Proteasen und Lipasen sind schwach und nur intrazellulär ausgebildet, Carbohydrasen sind stark vertreten und sowohl extra — wie intrazellulär; dies sind Hinweise darauf, daß *Mytilus* ein spezialisierter Fresser von marinem Phytoplankton ist. — Physikalische und chemische Eigenschaften der Kotstränge und einige Versuche über Nahrungsaufnahme. Der Kot enthält fast nur leere Panzer der Nahrungspflanzen. Die Muschel nimmt auch als Nahrung wertlose, ungiftige oder reizlose Stoffe wie Kohle, Schlamm auf, kann aber bez. der Größe der eingestrudelten Körperchen und ihrer allenfallsigen Schädlichkeit eine, wohl nervös geregelte, Auswahl treffen. Es wird in diesem Zusammenhange auf die Reinigung des Seewassers von feinem Schlamm durch die Muscheln und auf die Ablagerung des durch Schleim gebundenen, im Kot wieder ins Wasser gelangenden Schlammes auf dem Meeresboden hingewiesen. Haas.

**Bloomer, H. H.** On distinguishing the shell of *Anodonta cygnea* from that of *A. anatina*, in: J. Conch., London, 20, 11, S. 321—327, 14 Abb.; 1937, 5.

Verf. gibt Unterschiede zwischen beiden Arten an, die sich auf Merkmale folgender Schalenteile beziehen: Umriß, Schloßband, Wirbelskulptur, äußere Schalenfläche, Farbe der Schalenaußenseite, Schalendicke, innere Schalenfläche. Es bleibt aber dennoch der Verdacht bestehen, daß alle die genannten Unterschiede phänotypische, umweltbedingte Erscheinungen darstellen. Haas.

**Korschelt, E.** Zum Schalenersatz bei den Weichtieren, in: Zool. Jahrb., Abt. Syst. usf., 69, 5/6, S. 417—468, 18 Abb.; 1937, 5.

Die behandelten Beispiele, nämlich Gastropoden, rezente und fossile Cephalopoden und Muscheln zeigten, daß in den verschiedenen Weichtierklassen, trotz einzelner Abweichungen in Gestalt und Schalenaufbau, die Regeneration im großen ganzen nach den gleichen Grundsätzen erfolgt. Überall spielt das Mantelrand-Epithel, das ja die Fähigkeit der Schalenabsonderung, die die embryonale Schalendrüse besessen hatte, fast unverändert bewahrt hat, beim Schalenersatz die größte Rolle. Am unsichersten liegen die Verhältnisse noch bei den Cephalopoden mit äußerer Schale; aber selbst die ja auf ganz besondere, abweichende Weise gebildete *Argonauta*-Schale verhält sich beim Schalenersatz wie die übrigen Molluskenschalen. Wie Solenoconchen und Loricaten ihre Schale ausbessern, ist fast noch gänzlich unbekannt. Haas.

**Mac Gillavry, H. J.** Geology of the Province of Camaguey, Cuba, with revisional studies in Rudist Palaeontology (mainly based upon collections from Cuba), in: Geogr. Geol. Mededd., Amsterdam, Geol. Reeks, Nr. 14, S. 1—168, 2 Abb., Taf. 1—10, 1 Karte; 1937, 6.

Enthält Ansätze zu einer Phylogenie der Rudisten, die in folgenden Punkten gipfeln: die Rudisten leiten sich sämtlich von den Diceratiden ab; drei Evolutionstypen von dieser Ausgangsstelle lassen sich verfolgen, nämlich 1. den radiolitiden Typ mit den Monopleuriden und Radiolitiden, 2. den trechmannelliden Typ mit den Unterfamilien Ichthyosarcolitinae, Trechmannellinae, Rousseffiinae, Antillocaprinae, Lithocalamus, Immanitas und Hippuritinae, und 3. den capriniden Typ, der die Unterfamilie der Capriniae und der Plagioptychinae umfaßt. Eine stammbaum-artige Darstellung läßt die systematische Stellung und die Zeit des geologischen Vorkommens der Unterfamilien aller drei Typen erkennen. Haas.

**Yamada, K.** Growth factor and analeptic in oyster, in: J. Imp. Fish. exper. Stat. Tokyo, Nr. 8, S. 193—195; 1937, 3.

*Ostrea gigas* wird in Japan als Stärkungsmittel von Phtisikern benützt. Verf. suchte den exakten Nachweis zu erbringen, daß an dieser Vorschrift der

Volkshelkunde etwas Wahres ist und es gelang ihm u. a. die Auffindung von fünf Bouquin-Einheiten des Wachstums-fördernden Vitamins B<sub>2</sub> und von Koenzymen, die die Zell-Atmung auslösen, im frischen Muschelfleische. Zusammenfassend sagt er, das Austerfleisch enthielte alle die Stoffe, die von Bedeutung für die Energie-Leistung des Herzmuskels im besonderen und aller Muskelfasern i. a. seien. Haas.

**White, Kathleen M.** *Mytilus*, in: L. M. B. C. Mem. Typ. Brit. Plants Animals, Nr. 31, 117 S., 10 Taf. — Liverpool, University Press, 1937<sub>3</sub>.

Die folgenden Punkte werden in dieser neuesten Tier-Monographie des Liverpool Marine Biology Committee besprochen: Geschichtliches, Vorkommen, Nahrung, Lebensgewohnheiten, volkswirtschaftliche Bedeutung, fossiler Nachweis, äußerliche Merkmale (Schale, Mantel, Fuß, Byssus), Verdauungsschlauch (Kiemens, Darmkanal und sein gewerblicher Feinbau, Verdauungsdrüse, Mechanismus des Ernährungsvorganges), Atemwerkzeuge, Blutgefäß-System, Exkretions-System, Muskel-System, Nerven-System, Sinnesorgane, Fortpflanzungswerkzeuge, Lebensgeschichte und Entwicklung, Wachstumsgeschwindigkeit, Quellangaben. Der Aufgabe der L. M. B. C. Memoirs entsprechend, nur einen allgemeinen Überblick zu geben, konnten, bei dem geringen Umfange des Werkchens, die einzelnen Punkte nur kurz behandelt werden, und man darf behaupten, daß es der Verf.in im großen ganzen geglückt ist, das richtige Maß zu halten und das Wichtigste herauszuschälen. Für den Binnenländer sind die Kapitel über Lebensgewohnheiten und volkswirtschaftliche Bedeutung deshalb von erhöhtem Interesse, weil sie i. a. unzugängliche Angaben aus englischen Fischerei-Zeitschriften zusammentragen. Die — vielleicht etwas an Zahl zu knapp gehaltenen — Abbildungen sind alle schematisiert, solche über die Entwicklung fehlen leider, wie auch bei der textlichen Behandlung dieses Kapitels eine der wichtigsten neueren Arbeiten, die von DELSMAN (1911) übersehen worden ist. Haas.

**La Rocque, F.** The Molluscan Fauna of Meach Lake, Quebec, in: Canad. J. research. Ottawa, Sect. C, 13, 3, S. 39—59, 1 Abb., 4 Tabellen; 1935, 9.

Nennt aus dem See, seinen Zuflüssen und seinen Abflüssen 17 Arten, deren Verteilung je nach der Art des Untergrundes (Fels, Sand, Schlamm) untersucht wird. In den Zuflüssen sind die dort und im See gemeinsam vorkommenden Arten etwas kleiner als in diesem, im Ausfluß kommen sie in verzweigten Formen vor. Eine Schnecken-Art, *Bulinnaea megasoma*, die früher im See nachgewiesen war, ist dort seit 1934 verschwunden, lebt aber noch in seinem Zuflusse. Haas.

**Newcombe, C. L.** Growth of *Mya arenaria* L. in the Bay of Fundy Region, in: Canad. J. Research, Ottawa, Sect. C, 13, 6, S. 97—137, 8 Abb., 20 Tabellen; 1935, 12.

Berichtet über die angewandten Methoden bei den künstlich angelegten Versuchen, über die natürlichen Wachstumsvorgänge an vier verschiedenen Beobachtungsstellen und über Versuche unter natürlichen Bedingungen, wobei der Einfluß des Salzgehaltes, des Bodens, der Nahrung und der Vergesellschaftung festzustellen versucht wurde. In ausführlichen Tabellen werden Maßangaben über Schalenwachstum in den ersten Lebensjahren gebracht, die zu erkennen geben, daß der Zuwachs, in % der Anfangslänge, beträgt, im 2. Jahre: 346%, im 3. Jahre: 59,9%, im 4. Jahre: 33,3%, im 5. Jahre: 19,6%, im 6. Jahre: 14,3% und im 7. Jahre: 10,7%. Es gelang, beträchtliche Wachstumsschwankungen in bestimmten Jahren auf Auftreten von Häufigkeitsschwankungen der Diatomeen zurückzuführen, von denen sich die Myen nähren. Wegen vieler weiterer Einzelheiten muß auf das Original verwiesen werden. Haas.

**Miyadi, D.** The productivity of molluscs in Japanese lakes. — Jap., engl. Zus. auf S. 64, in: Venus, 7, 2, S. 51—74, 9 Tabellen; 1937, 5.

Nennt von etwa 200 japanischen Seen die Oberflächengröße, Höchsttiefe, Dichtigkeit der Mollusken-Besiedlung je qm, Tierbesiedlungs-Dichte i. a. je qm und, im Hundertsatz, den Anteil, den Mollusken daran haben. Zum Vergleich werden entsprechende Aufstellungen von Ostholsteinischen und Lauenburger Seen, sowie von Seen der Ost-, West- und Süd-Alpen gebracht. Haas.

**Jones, E. I., Mc Cane, R. A. & Shakleton, L. R. B.** The role of Iron and Si.ica in the structure of the radular teeth of certain marine Molluscs, in: J. exper. Biol., London, 12, 1, S. 59—64, Taf. 1; 1935, 1.

Die Radula-Zähne der Patelliden bestehen, außer der organischen Grundmaße, zum großen Teil aus Si und Fe, die der Chitoniden enthalten viel Fe und wenig Si, die von *Dentalium* wenig Si und gar kein Fe. Haas.

**Avnimelech, M.** Sur les mollusqués trouvés dans les couches préhistoriques et protohistoriques de Paestine, in: J. Palestine orient., soc. 17, S. 81—92; 1937.

Nach den gefundenen Arten war im oberen Paläolithikum das Klima dem heutigen gleich, was Wärme und Feuchtigkeit anlangt; in Mesolithikum dagegen muß das Klima trockner und heißer gewesen sein, da die vorgefundenen Stücke von *Levantine caesareana* und *L. hierosolyma* wesentlich kleiner als die heutigen sind. Im Neolithikum und in protohistorischer Zeit schließlich beweisen die Molluskenschalen ein dem gegenwärtigen durchaus ähnliches Klima. Haas.

**Odhner, N. Hj.** Einige in Finnland neu gefundene Süßwassermollusken, in: Acta soc. fauna flora fenn., 60, S. 167—275; 1937.

Nachweis der n. o. europäisch-asiatischen Muschelarten *Sphaerium solidum* CLESS., *Sp. nitidum* CLESS., der boreo-skandinavischen *Pisidium carelicum* ODHN., des alpin-abyssalen und boreo-skandinavischen *Pis. conventus* CLESS., sowie einiger in Europa weiter verbreiteter *Pisidium*-Arten (*henslowanum* SHEPP., *moitessierianum* PALAD). Von Schnecken wurde der osteuropäisch-sibirische Planorbide *Planorbis (Gyraulus) riparius* WEST. nun auch in Finnland gefunden. Haas.

**Schlesch, H.** Bemerkungen über die Verbreitung der Süßwasser- und Meeresmollusken im östlichen Ostseegebiete, in: Tartu ül. ol. Loodus. seltsi aruand., 43, 1—2, S. 37—64 (1936), 3 Tab.; 1937.

Bringt in Tabellenform, die durch ausführlichere Behandlung im Text erweitert wird, die Verbreitung der Süßwassermollusken einer- und der Meeresmollusken andererseits in der Ostsee, mit besonderer Berücksichtigung von deren östlichem Teile. Angaben über maximale NaCl-Grenzen für Binnenmollusken und über minimale NaCl-Grenzen für marine Mollusken, die natürlich nur für das behandelte Gebie gültigkeitz beitzten, vervollständigen die Ausführungen. Haas.

**Keen, A. M.** Nomenclatural units of the Pelecypod family Cardiidae, in: Bull. mus. roy. hist. nat. Belg., 13, 7, S. 1—22; 1937, 3.

Rein statistisch-nomenklatorisch, aber, da auch die fossilen Gattungen und Untergattungen umfassend, auch für stammesgeschichtliche Untersuchungen von Wert. Haas.

**Baker, F. C.** Remains of animal life from the Kingston kitchen midden site near Peoria, Illinois, in: Pr. Illinois State Ac. Sci., Zool., 1936 meeting, S. 243—246; 1937.

In den von Indianern stammenden Küchenabfällen fanden sich Reste von 23 Mollusken, meist Unioniden, 7 Fischen, 1 Schildkröte, 31 Vögeln und 13 Säugern. Diese Reste sind von beträchtlichem ökologischem Interesse, da sie oft die damalige Häufigkeit von Arten beweisen, die heute im Gebiete viel seltner sind, oder da sie heute aus dem Gebiete gänzlich verschwundene Arten enthalten. Haas.

**Odhner, N. Hj.** *Acorbis petricola* n. gen. n. sp., eine merkliche Süßwasserschnecke aus Brasilien, in: Ark. Zool., 29 B. 14, S. 1—8, 10 Abb.; 1937.

Beschreibung einer Planorbide mit helikoid rechtsgewundenem Gehäuse und linksgewundenem Weichkörper, aus dem Ariranka-Flusse in Sta. Catharina, Brasilien. Als nächster Verwandter wird die kalifornische Gattung *Pompholicoidea* (= *Pompholyx* LEA) genannt, die aber höher organisiert ist.

**Bentham-Jutting, T. van.** Non Marine Mollusca of Enggano-Island, in: Treubia, 16, 1, S. 47—50; 1937, 5.

Nennt 31 Arten von Binnenmollusken, von denen 8 endemisch sind. Von den übrigen sind 16 allgemein verbreitete malayische Arten, der Rest ist außerdem nur von Java und Sumatra bekannt.

**Reinhart, P. W.** Three new species of the Pelecypod Family Arcidae from the Pliocene of California. — *J. Paleont.* **II**, 181—185, pl. 28. 1937, <sup>1</sup>.

Aus den pliozänen Asphalt-Schichten von Fugler Point b. Santa Maria, Santa Barbara County, California werden beschrieben: *Arca (Arca) sisquensis* u. sp., *A. (A.) santamariensis* n. sp., *Barbatia (Fugleria)* n. subg. *pseudoillota* n. sp. W. Wenz.

**Maury, C. J.** New genera and new species of fossil terrestrial Mollusca from Brazil. — *Amer. Mus. Novitates* Nr. 764, 15 pp., 15 figs. 1935, <sup>1</sup>.

Aus dem Miozän oder Pliozän von Fazenda Sao José Itaborahy, Rio de Janeiro: *Brasilennea* n. gen. Steptaxidae, Ptychotrematinae, mit *B. arethusae* n. sp. als Typus, *Strophocheilus sancti-josephi* n. sp., *Bulimulus fazendicus* n. sp., *Itaborahia* n. gen. Bulimulidae mit *I. lamegoi* n. sp. als Typ. Aus dem Pleistozän von Iporanga b. Ribeira do Iguape, Sao Paulo: *Strophocheilus ovatus iguapensis* n. subsp., *Thaumastus magnificus grateloupi*, *Thaumastus magnificus othoni* n. subsp. W. Wenz.

**Yen, T.-Ch.** Notes on some Tertiary Gastropods from Kwangsi. — *Bull. geol. Soc. China* **15**, 497—504, 1 pl. 1936.

Aus den tertiären Yungning-Schichten: *Sinomelania* (n. gen. Thiaridae) mit *S. leei* n. sp., *Viviparus wongi* n. sp., *Pila* sp. W. Wenz.

**Yen, T.-Ch.** Some Quaternary Gastropods from Eastern Szechwan. — *Bull. geol. Soc. China* **15**, 331—342, 1 pl. 1936.

Von Pahsien: *Xestina chrysoraphe krejci* HAAS, *Macrochlamys* sp., *Aegista accrescens* HEUDE, *Cathaica constantiae vestita* PILSBRY, *Coccolypta pinchoniana* (HEUDE), *Vallonia pulchellula* (HEUDE), *Ena fuchsiana* (HEUDE), *cyclophorus punctatus* GRAT., *C. youngsi* n. sp. W. Wenz.

**Yen, T. Ch.** The marine Gastropods of Shantung Peninsula. — *Contr. Inst. Zool. nat. Acad. Peiping* **3**, 165—251, pls. 14—23. 1936, <sup>12</sup>.

Gibt Beschreibung und gute Abbildungen der bisher von dort bekannten Arten. Neu: *Lacuna loui*, *Siphonaria subdilata*, *Hima tchangsi*, *Trigonostoma chui*. W. Wenz.

**Yen, T.-Ch.** The non marine Gastropods of North China. Part II. — *Publ. Musée Hoangho Paiho, Tientsin* Nr. **46**, 32 pp, 2 pls. 1937, <sup>5</sup>.

Der vorliegende Teil behandelt Pupillidae, Cochlicopidae, Succineidae, Lymnaeidae, Physidae, Planorbidae, Viviparidae, Thiaridae, Hydrobiidae, Assimineidae. Neu: *Succinea reevei*, *Radix latispira*, *Galba laticallosiformis*, *G. punctata*, *Viviparus chui*, *Bulimus licenti*, *B. paeteliiformis*. W. Wenz.

**Paulais, R.** Le cuivre, le zinc et le cobalt dans les organes des mollusques lamellibranches, in: *C. R. Ac. Sci. Paris*, **240**, <sup>20</sup>, S. 1508—1510; 1937, <sup>5</sup>.

Nach Beschreibung der angewandten chemischen Methoden folgen genaue Angaben in Milligramm, auf je 1000 g Trockensubstanz der jeweiligen Organe bezogen. Es zeigt sich, daß die Verdauungsdrüse stets besonders reich an Zink und Kupfer, oft auch an Kobalt ist. Untersucht wurden *Mya arenaria*, *Pecten maximus*, *Gryphaea angulata*, *Scrobicularia piperata* und *Cardium edule*, von denen sich die portugiesische Auster (*Gr. ang.*) auffallend reich an Zink und Kupfer erwies (3870 mg. Zink in der Verdauungsdrüse, 292 mg Kupfer im Mantel). Die Sandklaffmuschel und die Herzmuschel zeichnen sich durch einen unverhältnismäßig geringen Gehalt an den in Frage stehenden Metallen aus. Haas.

**Neuhaus, W.** Untersuchungen über Bau und Entwicklung der Lanzettegel-Cercarie (*Cercaria vitrina*) und Klarstellung des Infektionsvorganges beim Endwirt, in: *Ztschr. Parasitenkde.* **8**, S. 431—473, 1936.

Berichtet über Infektionsversuche mit *Zebrina detrita* MÜLL., die in Freilandgehegen und Terrarien gehalten wurden. Für die Aktivität der Schnecken erwies sich die Höhe des Luftdrucks als wichtig: bei einer Witterung mit niedrigem Luftdruck sind die Tiere länger aktiv als im entgegengesetzten Falle. Auf die interessanten parasitologischen Erkenntnisse kann hier nicht näher eingegangen werden. Frömming.

**Rose, G. und Koh, T. M.** Beobachtungen an Oncomelanien bei dem Dorfe Ku Dang (Hanghsien, Chekiang) hinsichtlich ihres Verhaltens und hinsichtlich ihrer Infektion mit Cercarien von *Schistosoma japonicum* im Kreislauf eines Jahres (August 1933 bis Juli 1934), in: Kongreßh. Tung-Chi med. Monatsschr., Shanghai 1936.

Die zweisprachig (deutsch und chinesisch) gedruckte Arbeit bringt wichtige Aufschlüsse über die Lebensweise der Oncomelanien nach Beobachtungen in freier Natur; diese wechselt „mit den Jahreszeiten erheblich und weist auch wesentliche Verschiedenheiten bei veränderter Umgebung auf.“ Eine sichere Bestimmung der Art(en) konnte leider nicht vorgenommen werden; in Betracht kommen *O. hupensis*, *O. möllendorffi* und *O. nosophora*. Frömming.

**Mattes, O.** Der Entwicklungsgang des Lanzettegels *Dicrocoelium lanceatum*, in: Ztschr. Parasitenkde. 8, S. 371—430, 1936.

Durch Rückfragen über den Schlachthof und folgende Geländeuntersuchungen wurden in Lanzettegelgebieten *Helicella ericetorum* MÜLL., *H. (Candidula) unifasciata* POIR. und *Zebrina detrita* MÜLL. mit großer Wahrscheinlichkeit als Zwischenwirte des Lanzettegels ermittelt und durch Laboratoriums-Infektionsversuche als solche bestätigt. *H. ericetorum* findet sich gewöhnlich zu 10 v. H. — unter besonderen Umständen aber auch bis zu 40 v. H. — mit den Trematodenlarven (*Cercaria vitrina*, Syn. *C. lungocaudata*) infiziert. Wo kein Weidebetrieb herrscht oder kein Wild wechselt, sind die Schnecken cercarienfrei (da der Kreislauf nicht stattfinden kann); Schnecken aus solchen Gebieten sind anscheinend gegenüber einer Infektion anfälliger als solche aus verseuchten Gebieten. Über die Pflege der Versuchsschnecken wird ausführlich berichtet: die Ernährungsweise der genannten Arten ist noch nicht geklärt, doch scheinen alle drei weniger frische als vielmehr abgestorbene und modernde Pflanzen zu bevorzugen; auch Schaf- und Kaninchenkot wird von den Helicellen gefressen — bezw. die in den Fäkalien enthaltenen Pflanzenreste (und so die Infektion übermittelt). Die Notwendigkeit kalkhaltigen Bodens für das Wohlbefinden der Tiere basiert aber nach Untersuchungen des Ref. nicht auf chemischen sondern auf physikalischen Einflüssen. Außer den genannten Schneckenarten kommen noch *Theba carthusiana* MÜLL., *Torquilla (Abida) frumentum* DRAP. und *Euomphalia strigella* DRAP. als Zwischenwirte in Betracht. Einzelheiten müssen in der gründlichen Originalarbeit nachgelesen werden. Frömming.

**Otter, G. W.** Rock-destroying organisms in relation to coral reefs, in: Gr. Barrier Reet Exp., Sci. Rep., 1, 12, S. 323—352, 5 Abb., Taf. 1—6; 1937 5.

Verf. behandelt in dieser, den Biologen ebenso wie den Aktuogeologen angehenden Untersuchung die Mollusken im allgemeinen Rahmen der bohrenden Tiere, unter denen sie aber bei weitem die erste Stelle einnehmen, und Pflanzen. Die bohrenden Lebewesen werden in aktive Bohrer und in solche eingeteilt, die auf chemische Weise, mittels abgesonderter Säuren, bohren. Zu den **ersten** gehören die Muscheln *Petricola lapicida*, *Arca imbricata*, *Gastrochaena laevigata* und *cuneiformis*, *Tridacna rosea* und *maxima* var. *fossor*, sowie der Amphineure *Acanthozostera gemmata*; zu den **zweiten** rechnet Verf. die *Lithophaga*-Arten und *Modiolus cinnamomeus*. Schematische Abbildungen und Photos zeigen die Bohrweisen von *Gastrochaena cuneiformis* und von *Lithophaga cumingiana*. Verbreitung und Ökologie der steinbohrenden Lebewesen werden nach Umweltfaktoren physikalischer und geologischer Art dargestellt, die vertikale Verbreitung innerhalb der Gezeitenzone wird dargelegt. Die petrographische Beschaffenheit der vorkommenden Gesteine und die abbauende Wirkung der Lebewesen auf sie werden sinnfällig erläutert. Wir können einen Einblick in die besprochene Arbeit dringend empfehlen! Haas.

**Risbec, J.** Note préliminaire au sujet des nudibranches néo-calédoniens, in: Bull. mus. nat. hist. nat. Paris, (2), 9, 2, S. 159—164; 1937, 3.

Diagnosen folgender n. sp. und gen.: *Peltodoris noumeae*, S. 159. — *Carminodoris flavescens*, S. 159. — *Melibe engeli*, S. 160. — *Aeolidia pel-seneeri*, S. 160. — *Cuthona germaini*, S. 161. — *Eubranchus montraveli*, S. 161. — *Facalana lamyi*, S. 162. — *Caloria australis*, S. 162. — *Globiferina*, gen. n.,

S. 163, Typ: *Glob. noumeae*, n. sp., S. 163. — *Noumeacella*, gen. n., S. 163, Typ: *N. curiosa* n. sp., S. 163. — *Digitibranchus*, gen. n., S. 164, Typ: *Aeolidia nebae* RIBBEC 1930.

**Risbec, J.** Signification de la glande calcaire des *Nérita*, in: C. R. Ac. Sci. Paris, **204**, S. 374—375; 1937, 3.

Die Kalkdrüse liegt dem Uterus als Anhang an und liefert, durch Absonderung von Calcosphäriten, einen Teil der Kalkwände der Eikapseln; ein anderer Teil wird von der Fußdrüse geliefert.

**Risbec, J.** Anatomie des Cypraeidés, in: Arch. mus. nat. hist. nat. Paris, (6), **14**, S. 75—104, Taf. 2—7; 1937.

Behandelt die Anatomie von *Cypr. arabica* und die vergl. Anat. der neukaledonischen *Cypraea*-Arten, ferner die Anatomie von *Eratopsis nana*. Die rechtsseitige Zygoneurie der Cypraeiden wird ausführlich besprochen und die darüber von den verschiedenen Forschern (BOUVIER, HALLER, RIESE) geäußerten Meinungen kritisch betrachtet. Mit weiteren Betrachtungen über das Nervensystem schließt die inhaltreiche Untersuchung ab.

**Reinhart, P. W.** Cretaceous and Tertiary Pelecypods of the Pacific slope incorrectly assigned to the Family Arcidae. — J. Paleont. **11**, 169—180, pl. 27. 1937, 4.

Die Revision ergab folgende Richtigstellungen: *Arca vancouverensis* MEEK. 1864 = *Parallelodon (Nanonavis) v.* (MEEK), *Arca breveriana* GABB, 1864 = *Parallelodon (Nanonavis) b.* (GAAB), *Nemodon vancouverensis* WHITEAVES, 1879 = *Parallelodon (Nanonavis) whiteavesi* REINHART n. nom., *Grammatodon inornatus* WHITEAVES, 1884 = *parallelodon (Nanonavis) cumshewensis* (WHITEAVES), *Nemodon fischeri* WHITEAVES, 1884 = *Parallelodon (Gilbertwithia) simillima* (WHITEAVES), *Arca tehamaensis* STANTON, 1895 = *Parallelodon? (Gilbertwithia?) t.* (STANTON), *Arca tetrina* STANTON, 1895 = *Nemodon? t.* (STANTON), *Arca gravida* GABB, 1864 = *Cucullaea (Cyphoxis) g.* (GABB), *Arca (Cucullaea) equilateralis* MEEK, 1864 = *Cucullaea? e.* (MEEK), *Arca columbiana* WEAVER Palmer, 1922 = ? *Plagiocardium breweri* (GABB), *Arca biloba* WEAVER, 1905 = *Cucullaea mathewsonii* GABB, *Barbatia woodfordi* M. A. HANNA, 1927 = *Poterius w.* (HANNA), *Arca clarki* DICKERSON, 1916 = ?, *Barbatia gabbi* DICKERSON, 1907 = *Poterius g.* (DICKERSON). W.Wenz.

**Hoffmann, W. H.** Ratten und Schnecken, in: Arch. f. Schiffs- und Tropenhyg. **40**, S. 397, 1936.

Im Laboratorium des Verf. war eine Ratte (*Mus decumanus*) entsprungen, die mehrere Tage von Süßwasserschnecken (*Planorbis*, *Bulinus*) lebte, welche sie sich aus den Aquarien herausholte! Verf. schließt daher, daß Wasserschnecken zur gewohnten Nahrung der Ratte gehören und macht darauf aufmerksam, daß die Ratten so vielleicht eine neue Bedeutung als Vermittler von Krankheiten erhalten, bei denen die Schnecken Zwischenwirte sind.

E. Frömming.

**Vogel, H.** Beobachtungen über Fasciolopsisinfektion, in: Arch. f. Schiffs- und Tropenhyg. **40**, S. 181—187, 1936.

In der chinesischen Provinz Chekiang ist die Befallsziffer der Bevölkerung mit dem Riesendarmegel *Fasciolopsis buski* außerordentlich hoch. Es gelang nachzuweisen, daß die Früchte vor allem der rotfrüchtigen Wassernuß (aber auch der grünen Art und der Knollenfrucht *Eliocharis*), die als Leckerbissen gelten und deren Schale von den Leuten mit den Zähnen abgelöst wird, die Infektion vermitteln. Die Pflanzen gedeihen in mit menschlichen Fäkalien gedüngten Wasserfeldern, welche massenhaft *Planorbis schmackeri* und *Segmentina nitidella* beherbergen. Diese Schnecken sind die Zwischenwirte des genannten Egels; sie werden durch die Mirazidien, welche den *Fasciolopsis*-Eiern im Kot entschlüpfen, infiziert, woraus sich dann in ihnen wieder die Zerkarien entwickeln. Diese setzen sich an der Oberfläche von Pflanzenteilen fest und gelangen so in den menschlichen Magen-Darmkanal. Auf den übrigen Inhalt der Arbeit kann hier nicht näher eingegangen werden.

E. Frömming.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [LITERATURBERICHT 252-259](#)